stadionkurier

DAS MAGAZIN DES FC SCHWARZENBACH



10 SONNTAG, DEN 15. OKTOBER 2017 FC Schwarzenbach - SpVgg Wiesau







Dafür gebe ich Ihnen mein Wort

Sie erwarten von Ihrer Versicherung mehr als nur "reibungsloses Funktionieren"? Mit vollem Recht! Mit uns haben Sie einen Versicherungspartner auf den Sie sich hundertprozentig verlassen können.

Kommen Sie auf mich zu und ich erläutere Ihnen gerne Ihre persönlichen Vorteile aus den fünf Versprechen.

Wir geben nicht nur Versprechen. Wir halten sie.

Werner Schnabel

Generalvertretung der Allianz Zeppelinstr. 18 95126 Schwarzenbach agentur.schnabel@allianz.de www.allianz-schnabel.de

Tel. 0 92 84.12 13 Fax 0 92 84.12 70





Verehrte Gäste aus Wiesau liebe FCS-Fans,

herzlich willkommen zur Begegnung am 16. Spieltag der Kreisliga Süd zwischen der SpVgg Wiesau und dem 1.FC 1928 Schwarzenbach/Saale.

ich darf Sie zum heutigen Rückrundenauftakt zwischen dem 1. FC Schwarzenbach a. d. Saale und der SpVgg Wiesau herzlich begrüßen. Mit Ausnahme der Nachholspiele hat die Kreisliga Süd am letzten Wochenende die Vorrunde abgeschlossen. Diese ist für unseren Trainer Horst Pankau und sein Team nicht nach Wunsch verlaufen. Dass das zweite Jahr entsprechend einer alten Fußballerwahrheit schwieriger werden würde als die Saison nach dem Aufstieg war vorherzusehen. Ein wenig mehr durfte man jedoch schon erwarten. Nach einer kurzen Hochphase stottert der FCS-Motor wieder kräftig. Die Ausbeute mit 14 Punkten aus 14 Spielen ist klar hinter den Ansprüchen zurückgeblieben. Auch unser heutiger

3

Gast aus der Oberpfalz hat bisher eine von Höhen und Tiefen geprägte Runde gespielt und derzeit nur einen Punkt (bei einem Spiel weniger) mehr auf der Habenseite als der FCS. Mit einem Sieg könnte unsere Mannschaft daher heute einen kleinen Befreiungsschlag landen. Dies wird aber nur möglich sein, wenn sie sich wieder auf ihre spielerischen Fähigkeiten besinnt und vor allem diszipliniert auftritt. Das ständige Hadern mit Schiedsrichterentscheidungen hat bekanntlich noch nie zum Erfolg geführt. Eine erhebliche Steigerung gegenüber dem Hinspiel, das 1:3 verlorenging, ist auf jeden Fall vonnöten. Ich wünsche Ihnen, liebe Zuschauer, einen spannenden Fußballnachmittag!

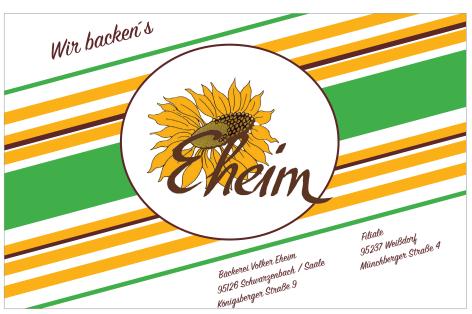


stadionkurier

Der aktuelle Spieltag

Unsere heutigen Gegner: die SpVgg Wiesau und und der fC Türk Hof 2

Es ist erst gute zweieinhalb Monate her und scheint doch schon eine halbe Ewigkeit zurückzuliegen: am 1. Spieltag der neuen Saison reiste der FCS zur SpVgg Wiesau und erlebte mit einer stark ersatzgeschwächten Elf eine erste Enttäuschung, denn die Wiesauer drehten den Spielverlauf aus dem Vorjahr und gewannen verdient mit 3:1. Chancenlos wären die Schwarzenbacher nicht gewesen, hätten sie nach dem Anschlusstreffer ihre Möglichkeiten genutzt, liefen damals stattdessen aber in einen Konter der Gastgeber. Die Wiesauer hofften damals sicherlich auf einen besseren Saisonverlauf als 2016/17, denn sie mussten sich am Ende durch die Relegation guälen, um die Klasse gerade so zu halten. Der Anfang war auch vielversprechend, seitdem zeigte die Formkurve allerdings eher nach unten, mittlerweile ist die SpVgg auf Platz 11 abgerutscht und liegt nur knapp vor dem FCS. Ein großes Augenmerk müssen die Grün-Weißen auf Spielertrainer Zettl legen, der im Hinspiel glänzend Regie führte. Bester Angreifer ist Daniel Wölfel mit sechs Toren, zwei davon erzielte er Ende Juli gegen die Schwarzenbacher. 22 eigene Treffer sind nur vier mehr als beim FCS auf der Habenseite stehen, beide Teams stehen exakt gleich bei 27 Gegentoren, es wird also womöglich das berühmte Duell auf Augenhöhe werden. Ein Achtungszeichen setzten die Wiesauer mit ihrem Unentschieden gegen Kickers Selb, danach folgten jedoch drei Niederlagen, wenngleich unter anderem gegen die starken Teams aus Wunsiedel und Arzberg. Die Tabellensituation macht für beide Klubs klar: Verlieren ist heute verboten!





Während die 1. Mannschaft des VfB Wölbattendorf in der Kreisklasse ihre Erfolgsgeschichte weiterschreibt, verlebt die Reserve des VfB eine eher unauffällige Saison in der A-Klasse. Sie kann nicht ganz mit den stärksten Teams mithalten, ist aber gut genug, um die "Kleineren" meistens in Schach zu halten, Resultat ist nach der Hälfte der Saison Rang 9. Und unangenehm kann auch der VfB II werden, das merkten die Schwarzenbacher im Hinspiel, als sie sich mit einem 1:1 begnügen mussten, wobei der Saisonstart für die Reserven ja auch immer einen echten Neubeginn bedeutet, weil sich die Spieler erst wieder finden müssen. Die letzten Wochen verliefen mal

auf, mal ab für den VfB und vor allem sehr zäh. weil nach dem regulären spielfreien Wochenende zwei Ausfälle folgten, ein guter Rhythmus sieht natürlich anders aus. Der VfB ist eines der "geizigsten" Teams der A-Klasse, 26 geschossene Tore sind vergleichsweise eine geringe Ausbeute, aber dafür stimmt es defensive, 21 Gegentreffer sind in Ordnung. Das Trainer-Söhne-Kollektiv Zeitler, das im letzten Jahr maßgeblich für den Aufstieg der "Ersten" verantwortlich war, ist heuer etwas gesprengt, Florian Zeitler ist in diesem Jahr eine der Stammkräfte in der Reserve, in der Michael Schmidt als bester Torschütze auf fünf Treffer kommt.

Die Lage der Liga

Der 16. Spieltag

Eine Woche zum Durchpusten - die zahlreichen Spielabsagen haben den meisten Teams in der Kreisliga zweifellos gut getan, der enge Spielplan hat Kraft gekostet. Nur die Arzberger traten an, besiegten den ASV Wunsiedel mit 2:1 und stehen jetzt zumindest nach Punkten gleichauf mit den Kickers aus Selb. Im Keller trennten sich Lorenzreuth und Tirschenreuth 1:1, das bietet den Konkurrenten die Möglichkeit, ein kleines Stück wegzurücken, falls sie selbst in den Nachholspielen punkten. Denn es geht reichlich eng im Kampf gegen den Abstieg, die Plätze 9 (Marktleuthen) und 16 (Mähring) trennen nur sechs Zähler. Vorne haben sich die beiden Spitzenteams leicht abgesetzt, weil der FC Rehau immer wieder unvermutet Punkte liegen lässt und alle anderen

Mannschaften wohl schon zu weit weg sind, um noch in den Aufstiegskampf eingreifen zu können. Kratzen an den vordersten Rängen könnte vielleicht noch der VFC Kirchenlamitz, weil er mit zwei Partien im Rückstand ist, aber selbst dann müssten die konstantesten Teams der Liga plötzlich in ein Leistungsloch fallen, das scheint aktuell nicht sehr wahrscheinlich. Aber immerhin können sich die gelb-schwarzen Nachbarn genauso wie vier weitere Teams zum ersten Mal in dieser Spielzeit etwas beruhigter die Tabelle anschauen, sie alle haben aus der Hinrunde etwa die Hälfte der möglichen Zähler mitgenommen und werden sich jetzt daran machen, bis zur Winterpause das Polster nach unten so groß wie möglich werden zu lassen.

LANDFUXX HOFFMANN

Industriestr. 9 95126 Schwarzenbach/Saale

1 0 92 84/94 93 13-0

a 0 92 84/94 93 13-9

Wir sind für Sie da:

Montag bis Freitag von 9.00 bis 18.00 Uhr Samstag von 8.00 bis 13.00 Uhr



#	Verein	Sp	Tore	Diff.	Pkt	
1	Kickers Selb	14	48:9	39	34	•
2	VFB Arzberg	15	47:26	21	34	•
3	FC Rehau	14	30:17	13	26	•
4	SV Steinmühle	15	30:18	12	26	•
5	VFC Kirchenlamitz	14	28:27	1	25	71
6	SV Mitterteich II	15	29:25	4	23	ĸ
7	TSV Konnersreuth	14	33:19	14	22	N
8	ASV Wunsiedel	16	23:30	-7	21	•
9	FC Marktleuthen	14	21:26	-5	17	•
10	SF Kondrau	14	26:31	-5	16	•
11	SpVgg Wiesau	13	22:27	-5	15	•
12	1.FC 1928 Schwarzenbach/Saale	14	18:27	-9	14	•
13	FC Lorenzreuth	15	22:36	-14	12	•
14	ATSV Tirschenreuth	15	21:35	-14	12	•
15	TSV Waldershof	14	24:42	-18	12	•
16	SC Mähring	14	21:48	-27	11	•

Der Blick in die A-Klasse

Der 15. Spieltag

Auch in der Liga der Reserven feiert man nach der Regenzwangspause Bergfest. Zwar hängt die Tabelle aufgrund von fälligen Nachholspielen noch etwas, aber ein wenig Klarheit hat sich doch eingestellt. In der Reserveliga konnten sich Faßmannsreuth und Wiesla Hof leicht absetzen, der FCS, Töpen und eventuell die SG Förbau/Oberkotzau sind die Verfolger und werden bis zum Ende nicht lockerlassen. Leupoldsgrün/Ahornberg hängt etwas zwischen Baum und Borke, der Rest der Liga nimmt sich gegenseitig die Punkte ab und schafft sich so ein Polster, wenn es gegen die stärkeren Teams geht, die normalerweise ihrer Favoritenstellung gerecht werden. Bemerkenswert sind sicher die Unterschiede in den

Torverhältnissen, die Schwarzenbacher haben 73 Tore erzielt, Töpen "erst" 28 - Punktzahl bei beiden: 25. Der Zehnte aus Moschendorf hat schon 40 Treffer auf dem Konto, aber auch schon 60 kassiert, mit ähnlicher Ausbeute hat Ahornberg/Leupoldsgrün sechs Zähler mehr erreicht. Es kommt eben sehr stark darauf an, wer wann in welcher Besetzung auf welchen Gegner trifft. Bester Torschütze nach der Hinrunde ist übrigens ein Schwarzenbacher: Michael Haas war schon 22mal erfolgreich.







8 stadionkurier

FCS: Ein Team im Schwebezustand

Sechs Punkte hätten es werden können, vier Punkte waren zum Greifen nah, von null Zählern war der 1.FC Schwarzenbach nicht weit entfernt, einer wurde es letzten Endes - so viele Möglichkeiten, wie es zum Punkteholen an diesem Doppelspieltag gab, so viele verschiedene Gesichter zeigte der FCS und so schwierig ist es, den aktuellen Zustand des Teams zu beschreiben. Der FCS geistert zwischen den Welten in der Kreisliga umher und sucht nach wie vor seinen Platz.

Das Spiel am Sonntag gegen den TSV Konnersreuth, das letztlich mit 0:1 (0:0) verloren ging, offenbarte die eine Seite des FCS, die einer Mannschaft, die mit so gut wie jedem Klub der Liga mithalten kann und dabei selbst Chancen zum Sieg hat. Beide Teams lieferten sich ein enges, aber nicht verbissenes Match, sie wussten um die Gefährlichkeit der Offensivspieler und blieben deshalb hochkonzentriert. Wurde eine kleine Lücke im kompakten Gefüge erkannt, wurde es von den Toren gleich brenzlig; Fröhlich entwischte seinen Bewachern einmal nach einem Zuspiel von Marcel Fuchs, ein Konnersreuther brachte beim Abschluss das Abwehrbein gerade noch dazwischen (13.). Auf der anderen Seite kam Saller von der linken Seite frei zum Schuss, verzog jedoch (28.), und setzte dann TSV-Toptorjäger Schicker ein, der aber zweimal zweiter Sieger gegen Becher blieb (34.). Er war ansonsten gut bei Jung aufgehoben, auch Sturmpartner Pirner war eigentlich nicht zu sehen. Andere mussten die Abschlüsse suchen. Jonas Baumgärtner testete Becher mit einem Freistoß (41.) und der eingewechselte Franz sorgte bei Konnersreuth für Belebung, weil er viel rochiert und einige Male ansatzlos abzog. Insgesamt hatten die Gäste, die definitiv zu den spielstärksten Mannschaften in der Kreisliga gehören, etwas mehr vom Spiel, sie suchten lange mit Hilfe von Ballkontrolle nach dem Schlüssel zum Erfolg und verzichteten auf blindes Schla-

gen der Kugel nach vorn. Aber sie mussten auch immer auf der Hut vor den Kontern sein. die der FCS vor allem nach der Pause häufiger fuhr. Viele konnten abgelaufen werden, doch bei einem schien die Führung für die Heimelf fällig: Fröhlich hatte sich den Ball im Mittelfeld erkämpft, er sah den gestarteten Saalfrank, der frei auf das Tor zuging, aber sein Abschluss landete direkt in den Armen von Torwart Wolf (74.). Es hätte zum Spielverlauf gepasst, wenn ein Akteur den goldenen Treffer erzielt hätte, der sonst nicht für das Toreschießen zuständig ist. So ging das Geduldsspiel weiter, auch der TSV wurde müder und schien sich mit einem Remis zufrieden zu geben. Und dann passierte es eben doch noch: nach 88 Minuten wurde ein Einwurf schnell ausgeführt, eine Flanke einfach in den Strafraum gespielt und Schicker bekam zum zweiten Mal in der Partie den Fuß vor den Verteidigern an den Ball - 0:1. Weil Wolf einen schönen Freistoß Fröhlichs in der Nachspielzeit parierte, blieb es bei einer unglücklichen Niederlage aus Schwarzenbacher Sicht, die aber Auftrieb für das viel wichtigere Spiel am Feiertag beim ATSV Tirschenreuth geben sollte. Eigentlich, denn mit einem stark veränderten Aufgebot musste der FCS die Reise in die Oberpfalz antreten. Zu den Dauerverletzten Mikuta und Scharrer gesellten sich Luber, Jung, Seifert, Linke, Fröhlich, Schijabiew oder Özay aus den unterschiedlichsten Gründen. Die Begegnung wurde, je



1:1 [1:1]



länger sie dauerte, eine typische Schlacht im Abstiegskampf. Die Gäste hatten es durch die Bank mit Gegnern zu tun, die größer und körperlich stärker waren als sie, der ATSV setzte auf weite Bälle nach vorn und seine Durchsetzungskraft. Das steht einem Tabellenvorletzten natürlich zu, aber es wirkte sich negativ auf die Qualität der Partie aus und die Schwarzenbacher kamen phasenweise überhaupt nicht zurecht. Sie versuchten aber, auf dem holprigen und weiten Platz eine spielerische Linie durchzuziehen, blieben allerdings oft an den laufstarken Tirschenreuthern hängen. Einen Tick mehr Schnelligkeit konnte der FCS mit den Bertl-Brüdern oder Haas in die Waagschale werfen, das zog Fouls und Freistöße nach sich, einen davon verwandelte Wohn, Torwart Rösner ließ die Kugel allerdings unter sich durchrutschen (25.). Der ATSV legte nach dem Rückstand etwas zu, nach einer Ecke köpfte Söllner den Ausgleich (32.); auch hier half der Torwart mit, Becher ging zu zögerlich zum Ball. Die Platzherren übernahmen weiter die Initiative, der FCS kam aber ordentlich durch die Drangphase und sogar fast zum 0:2, als Wohn nach einem Eckball per Kopfball nur die Latte traf (40.). Noch einmal war es der Kapitän und Libero gleich nach der Pause, der gefährlich köpfte und Rösner zu einer Parade zwang, einen weiteren Kopfball direkt im Anschluss klärte ein Tirschenreuther auf der Linie (50.). Dann befreite sich der ATSV wieder besser mit seinem typischen Stil, einer der weiten Schläge erreichte Stürmer Hromir, der an Becher scheiterte (64.). Wie gegen Konnersreuth lagen dann auf einmal drei Zähler fast auf dem Präsentierteller: eine Flanke von der linken Seite geriet etwas zu lang, wurde von rechts wieder in den Strafraum gespielt, plötzlich waren Ball und vor allem Hofmann frei zwei Meter vor dem Kasten, doch der Mittelfeldspieler hievte das Spielgerät über die Latte (68.). Die Partie wurde anschließend immer nervöser und ruppiger geführt, Schiedsrichter Zachau verteilte jede Menge Gelber Karten und verlor etwas den Blick für die Verhältnismäßigkeit, was noch fatal werden sollte. Beim FCS zog Routinier Saponaro zwar Gegenspieler auf sich, aber auch er konnte den letzten, entscheidenden Pass nicht spielen. Neben vielen Zweikämpfen und Unterbrechungen zum Spielende hin gab es eine gute Möglichkeit für die Gastgeber, als Becher im letzten Moment einen Abstimmungsfehler mit seiner Abwehr korrigierte (89.). Wäre er eine Minute später doch auch so cool geblieben! Nach einem weiteren Foul gab es einen Freistoß für den ATSV, ein Gedränge im Strafraum, Becher wurde angegangen und stieß den Angreifer weg. Zachau wertete die Aktion als Tätlichkeit - regelkonform ja, aber auch verhältnismäßig? Mit Ersatztorwart Fraga da Silva brachte der FCS die letzten Momente der Begegnung über die Runden, aus sechs möglichen war ein echter Punkt geworden, der die Schwarzenbacher jedoch weiter im Tabellenkeller festhält.

Wo sind sie geblieben?

Die dritte Halbzeit

1963 startete die Fußball-Bundesliga mit damals noch 16 Vereinen in ihre Premierensaison. Seitdem konnten sich 55 Vereine zumindest vorübergehend "erstklassig" nennen. Viele dieser Teams sind mittlerweile mehr oder weniger in der Versenkung verschwunden. Der Stadionkurier möchte in loser Reihenfolge deren Schicksal beleuchten. Heute widmen wir uns Blau Weiß 90 Berlin:

Von 1963 bis 1974 spielte der Verein aus dem Stadtteil Mariendorf in der damals zweitklassigen Regionalliga Berlin. Mit Einführung der 2. Bundesliga verschwanden die Blau-Weißen für viele Jahre im Amateurbereich, ehe mit dem Einstieg des Werbekaufmanns Konrad Kropatschek als Investor der (kurze) Höhenflug begann. Die zunächst sprudelnden Geldquellen erlaubten es, die Mannschaft personell (u. a. mit Torjäger Karl-Heinz Riedle) zu verstärken. In der Folge gelang 1984 der Aufstieg in die zweite Bundesliga und 1986 der Sprung in das Fußballoberhaus. Da gleichzeitig die Lokalrivalen Hertha BSC und Tennis Borussia in die (drittklassige) Oberliga absteigen mussten, hatten die Mariendorfer die fußballerische

Rangordnung Berlins auf den Kopf gestellt. Zu diesem Zeitpunkt war aber bereits der Grundstein für den folgenden Niedergang gelegt. Die dubiosen Geschäftspraktiken des Investors (u.a. wurden die Rechte an einem Spieler gleich an mehrere Gläubiger verpfändet) ließen den Schuldenberg immer weiter anwachsen. Aufgrund der finanziellen Situation konnte die Aufstiegsmannschaft nicht im notwendigen Maße verstärkt werden. Am Ende der Saison musste man daher als Tabellenletzter die erste Bundesliga wieder verlassen. Nach dem Abstieg und dem Ausstieg des Investors vergrößerten sich die finanziellen Sorgen stetig weiter. Negativer Schlusspunkt war der Lizenzentzug durch den DFB zum Ende der Saison 1991/92. Der Verein musste Konkurs anmelden und schließlich sogar aufgelöst werden. Als inoffizieller Nachfolgeverein wurde 1992 der SV Blau Weiss Berlin gegründet. Die erste Mannschaft musste in der untersten Berliner Amateurliga, der Kreisliga C, beginnen. Mittlerweile ist der Verein, der seit 2016 wieder seinen alten Namen trägt, immerhin in der sechstklassigen Berlinliga angekommen.

Impressum

Stadionkurier

Offizielles Stadionmagazin des 1.FC 1928 Schwarzenbach

Herausgeber

1. FC Schwarzenbach, Friedrich-Ebert-Straße 8, 95126 Schwarzenbach an der Saale Tel.: 09284 6468, www.fc-schwarzenbach.de

Redaktion

Wolfgang Fischer, Jens König

Fotos

Klara Linke; Privat

Layout, Herstellung, Konzept

Benedikt Linke

Texte

Alle namentlich gekennzeichneten Texte geben die Meinung des Verfassers, nicht der Redaktion wieder

12 stadionkurier